

## Gnade

### Predigt am 23.02.2003

Wer glaubt, jetzt kommt die Predigt, hat sich getäuscht. Verzeihung, aber heute möchte ich euch eine uralte Geschichte aus dem vergangenen Jahrhundert erzählen. Dazu wandern wir mit unseren Gedanken weit zurück in das Jahr 1999. Im August 1999 erlebte ich eine unbeschreiblich schöne INTRA-Freizeit in Rumänien. Auf der langen Rückreise fragte mich eine Freundin: „Sag mal, warum nimmt mir Gott meine Fehler nicht weg? Ich bitte ihn täglich darum, aber ich wiederhole immer wieder bestimmte Fehler.“ Darauf antworte ich: „Him, weiß ich jetzt noch nicht. Aber wenn die Bibel auf alle Lebensfragen eine Antwort hat, dann bitten wir doch Gott darum, dass ER uns eine Antwort schenkt. Und wer von uns beiden zuerst eine Antwort findet, der meldet sich bei dem anderen.“

Und jetzt möchte ich dich heute morgen fragen, glaubst du noch oder überhaupt, dass die Bibel auf all deine Lebensfragen eine Antwort hat? Eine interessante Frage, oder?

Zurück zu der Geschichte. Es dauerte gar nicht lange. Nach gut 2 Monaten bekam ich von ihr einen Brief mit dem Inhalt, ich hab die Antwort gefunden. Allerdings hat uns die Antwort etwas verblüfft. Aber das ist ja bei Gottes Antworten normal.

Die Antwort lautet: 2. Korinther 12, 8 – 10 vorlesen

Für mich war es auch eine völlig neue Erkenntnis. Die Erkenntnis, ich brauch mich nicht mit guten Taten abmühen, sondern darf von SEINER großen Gnade leben. Ich darf so sein wie ich bin, brauche aber nicht so bleiben wie ich bin. Ich darf aus der Gnade heraus meine Schwächen erkennen und an ihnen arbeiten. Das möchte ich am Beispiel von Hermann verdeutlichen. Mit Hermann meine ich nicht den Sauerteig, der sich vermehrt und dann weiterverteilt wird. Mit Hermann meine ich eine Person wie dich und mich.

Hermann hat die negative Eigenschaft, dass er sich bei jeder Kleinigkeit aufregt und die Decke 5,21 m hochhebt. Was passiert aber, wenn sich Hermann zu Jesus bekehrt. Er wird mit dem Heiligen Geist durchströmt. Dadurch kann er vieles gelassener sehen. Hermann wird nicht mehr wegen jeder Kleinigkeit toben und die Decke 5,21 m hochheben. ABER. Aber was denn nun schon wieder, wirst du jetzt denken. Auch wenn Hermann ein Christ geworden ist, bleibt er ein Mensch mit Fehlern. Hermann ist nicht besser als die anderen, aber besser dran, weil er den Retter der Welt kennt. Den Retter, der für seine Sünde SEIN Leben ließ.

Hermann kann durch den Heiligen Geist, der in ihm lebt, vieles gelassener sehen. Trotzdem wird er weiterhin die Decke hochheben – sicher nicht mehr so oft wie früher und vielleicht nur noch 2,76 m hoch. Dieser Fehler gehört einfach zu ihm. Und jetzt kommt noch was Entscheidendes. Hermann wird nicht mehr darüber jubeln, dass er die Decke hochgehoben hat, sondern wird es bereuen und um Vergebung bitten.

Viele Christen meinen, diese Bibelstelle sollte man niemand sagen, der sich frisch bekehrt hat. Sie behaupten, dann würde sich niemand mehr bemühen, seine Fehler zu reduzieren. Wer so denkt, riecht nach Hochmut. Wer so denkt, hat vergessen, dass er selbst ein Mensch mit Fehlern ist. Ich denke, dass diese Bibelstelle gerade für Frischbekehrte, aber auch für unser Miteinander eine wichtige Lebensgrundlage ist. Nämlich. Als Christ bin ich besser dran, weil ich Jesus kenne, aber ich bin nicht perfekt. Ich darf so sein wie ich bin.

Um nicht missverstanden zu werden, noch mal in Klartext: Gott gefällt es nicht, wenn ich gleichgültig lebe. ER möchte, dass ich an mir arbeite und aus meinen Fehlern lerne. Aber ich brauche mich nicht fertig zu machen, wenn ich wieder Mist gebaut habe, sondern darf von SEINER Gnade leben.

Interessant wäre doch die Frage: Was würde denn passieren, wenn mir Gott als Mensch all meine Schwächen wegnimmt? Dann würde ich als Mensch schnell dazu neigen hochmütig und egoistisch zu werden. Und das würde meiner Seele schaden.

Habt ihr was bemerkt? Gott möchte, dass es dir gut geht. Deshalb möchte er, dass sich deine Seele von gesunden Nahrungsmitteln ernährt. Hochmut und Egoismus enthalten zu viele Schadstoffe. Dagegen tun Wärme, Liebe und Geborgenheit der Seele gut.

Nun mal ehrlich: Ist das nicht ein herrlicher Anblick eines Menschen, wenn er um Vergebung bittet oder uns vergibt? Wir brauchen oft Vergebung, um uns wieder ganz neu aneinander zu freuen.

Kennt ihr den Unterschied zwischen der Telefonzelle und der Bundesregierung? Bei der Telefonzelle muss ich erst das Geld reinstecken und dann wählen. Bei der Bundesregierung ist es umgekehrt. ☺ Und wie ist es bei Gottes Gnade? Die gibt es tatsächlich kostenlos. DU brauchst sie nur persönlich für dich anzunehmen.

Manchmal plappern wir einfach was sinnlos dahin. Dabei merken wir vielleicht gar nicht, dass wir mit einem bedeutungslosen Nebensatz einen Menschen tief verletzt haben. Na gut, man kann um Vergebung bitten. Das ist auch okay. Aber die tiefe Wunde bleibt und schmerzt. Hier stehen wir machtlos gegenüber. Wir

können nur Gott um Gnade und Liebe bitten, damit ER die Wunde heilt. Kennst du das auch? Du magst den anderen sehr, kannst ihm aber momentan nicht liebevoll begegnen, weil er dich zu tief verletzt hat. Ja, manchmal dauert es eine Weile, bis wir dem anderen wieder liebevoll begegnen können. Aus eigener Kraft können wir nichts tun, wir sind auf Gottes Gnade angewiesen.

Auf diesem Foto sehen wir, wie eine gute Freundin von mir in Amsterdam herumklettert. Als ich es sah, war ich mal wieder stink sauer auf Gott. Ich schimpfte: „Warum hast du meine Behinderung zugelassen? Warum nimmst du mir die Freiheit zu klettern?“. Ich denke, solche Anklagen sind menschlich und kommen von Zeit zu Zeit immer wieder. Als ich mich bei Papa ausgetobt hatte, sprach ER zu mir: „Mein liebes Kind, ich hab dich so lieb wie ich dich geschaffen hab. Ich bin in den Schwachen mächtig. Lass dir an meiner Gnade genügen.“ Dabei wurde mir klar: Was würde passieren, wenn mir Gott alle Gaben der Welt schenken würde? Antwort: Ich wäre total überfordert, weil ich es als Mensch gar nicht schaffen würde, alle Gaben einzusetzen.



Zugegeben, es ist oft etwas schmerzlich hinzunehmen, welche Gaben andere haben und du nicht. Aber Gott tut es aus Liebe zu dir, um dir immer wieder klarzumachen, mit welchen wunderbaren Gaben ER dich ausgestattet hat.

Und was meint Gott mit der Definition: „Ich bin in den Schwachen mächtig?“. Antwort: Durch meine Behinderung lernte meine Freundin die Freiheit des Kletterns neu schätzen. Sie nimmt es nicht als selbstverständlich hin, sondern ist dankbar und freut sich darüber. Und Freude und Dankbarkeit sind gesunde Nahrung für die Seele. So konnte ich meinen Ärger wieder vergessen.

Und noch was: Wenn wir ehrlich zugeben, dass wir schwach sind, geben wir Gott die Ehre. Und Gott zu loben, ist die beste Medizin für unsere Seele.

Fassen wir mal zusammen. Die Gnade umfasst ein viel größeres Spektrum, als wir es oft wahrhaben wollen. Sicher hat die Vergebung der Sünden oberste Priorität. Aber auch die Erkenntnis zu seinen Schwächen zu stehen und die Heilung der Wunden sind nicht zu unterschätzen. Und die Wenigsten wissen, dass die Gnade auch gesunde Nahrung für die Seele bietet.

Egal, was dir in deinem Leben passiert, ich wünsche dir, dass du jederzeit die große Gnade unseres barmherzigen Gottes bedingungslos annehmen kannst.

Amen.